Protokoll der Generalversammlung 2025

Freitag, 7. März 2025, 19.00 Uhr
im Torggel, Bärenstrasse 6, 8280 Kreuzlingen

Teilnehmerzahl:	Vortrag: 45 (2024: 52) Generalversammlung: 30 (2024: 34) (*Stimmberechtigt: 26; Gäste: 5)*
Entschuldigt:	5 (2024: 4)

19.00 – 20.00 h: Öffentlicher Vortrag - Vogel des Jahres 2025

Das Rotkehlchen – Stimme der Natur in unseren Gärten

Das Rotkehlchen wurde uns in einem anschaulichen Vortrag von Stefan Greif nähergebracht. Er ist Projektleiter Artenförderung bei BirdLife Schweiz und zum zweiten Mal Gastreferent beim VSK.

Zum 25. Jubiläum «Vogel des Jahres» war die Wahl 2024 öffentlich. Das Rotkehlchen hat sich mit seinen abwechslungsreichen Melodien in die Herzen des Publikums gesungen: plätschernd, silbrig flötend, seidig, metallisch, melancholisch und durchaus mal jazzig.... sehr abwechslungsreich und für ornithologische Anfänger wahrlich eine Herausforderung.

Nicht nur stimmlich ein Star, sondern auch in der Forschung: Das beliebte Rotbrüstli hat es einst auf die Titelseite des britischen Wissenschaftsjournals «Nature» geschafft. Beim «Robin» wurde ein spezielles Protein in der Netzhaut entdeckt, das wie ein Magnetsensor wirkt. Dadurch wurde das Rätsel des Vogelzugs ein Stück weiter entschlüsselt. (Nähere Infos dazu im Netz!)

Ein wichtiges PR-Ziel der «BirdLife-Jahresvögel»: Sie sind Botschafter, die auf den Erhalt der Artenvielfalt, die Bedeutung einer ökologischen Infrastruktur und den achtsamen Umgang mit der Natur aufmerksam machen.

Das Rotkehlchen ist in der Schweiz mit 450.000 – 650.000 Brutpaaren zum Glück noch nicht stark bedroht. Am häufigsten lässt es sich im Waldgebiet beobachten. 2025 ist es ein Botschafter für mehr Natur im Siedlungsraum! In strukturreichen Gärten und Parks findet es genügend Insekten und Beeren. Dichte, einheimische Hecken und dornenreiche Büsche sind ideale Brutplätze und bieten Schutz vor Katzen. 60 – 70 % der Rotkehlchen überleben das erste Jahr nicht.

Unser Exkursionsleiter Heiko Hörster berichtet leider, dass das Rotkehlchen in Kreuzlingen stark abgenommen hat (siehe 5.3 «Biodiversitätsmonitoring»). Dem gilt es entgegenzuwirken mit «Mehr Wildnis wagen im Siedlungsraum»!!

Viele weitere lehrreiche Infos, Fotos und Videos über das Rotkehlchen und alle anderen gefiederten Botschafter unserer Natur finden sich auf der Homepage von BirdLife Schweiz.

20.00 h: Kleiner Steh-Apéro

...im Eingangsbereich zum Torggel, mit feinen, farbenfrohen Häppchen von Hubert Schmidt – erstmals auch in veganen Varianten. Traditionell gab es Süssmost aus Jakob Rohrers Obstgarten und Mineralwasser.

20.30 – 22.15 h: Generalversammlung des VSK

Eine übersichtlich gestaltete PowerPoint-Präsentation von Susanna Horber mit Fotos und Textinfos der Aktivitäten aus dem Jahr 2024 begleitet die Versammlung durch die Traktanden.

Traktanden:

1. Begrüssung

Die Präsidentin Uli Bühler begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste, insbesondere den Umweltberater der Stadt Kreuzlingen, Stefan Braun sowie Marco Bertschinger, Beisitzer von BirdLife Thurgau.

2. Präsenz, Todesfälle, Ein- und Austritte

Für den heutigen Abend haben sich Susanne Hellmann, Jürgen Hirsbrunner, Jürg Huber, Karin Wittgen und Dorena Raggenbass entschuldigt. Anwesend sind 26 stimmberechtigte Mitglieder, eine Gönnerin sowie vier Gäste (siehe Präsenzliste).

Verstorben sind:
- Rosmarie Sprunger, Aktivmitglied
- Helene Wittenauer, Stefanie Bereuter und Bruno Schneider, Gönner*innen

Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit.

Der VSK zählte Ende 2024:
- 75 Aktiv- und 19 Familienmitglieder (2023: 93 Aktiv- / 16 Familienmitglieder)
- 5 Ehrenmitglieder (2023: 5 Ehrenmitglieder)
- 78 Gönner*innen (2023: 73 Gönner*innen)

4. Protokoll der Generalversammlung 2024

Das Protokoll 2024 der Aktuarin Ulrike Philipp wurde von der Versammlung genehmigt und von Uli Bühler verdankt. Es ist auf der Homepage des VSK aufgeschaltet.

5. Jahresbericht 2024

Der Jahresbericht über unsere Aktivitäten im Jahr 2024 wurde «live» präsentiert. Die Texte der Vorstandsmitglieder wurden ins Protokoll übernommen.

5.1. *Ulrike Philipp:* Kreuzlinger Gartentag und Ornithologischer Stadtspaziergang

Im Mai waren wir wieder am beliebten **Kreuzlinger Gartentag** dabei. Interessierte konnten sich unter dem Motto «bunt & wild» über vogel- und insektenfreundliche Gärten und Balkone austauschen und informieren. Am Werkstand wurden Nisthilfen für Wildbienen zusammengebaut. Regen Anklang fand das Parcours-Quiz «Welcher Vogel profitiert von welchem Strauch». Als Mitmach-Dank wurden 80 Samentütchen mit einer Wildblumenmischung verteilt.

Neu in der Reihe «Natur entdecken» hatten wir im Juni einen **ornithologischen Stadtspaziergang.** Da der Leiter dieser Morgenexkursion leider kurzfristig erkrankt war, haben ihn vier Frauen vom VSK vertreten (Barbara Grüneisen, Claudia Schubert, Edna Holz und Ulrike Philipp). Aus dem Stegreif wurde Wissen zusammengetragen für eine kleine Gruppe mit grossem Interesse an den Lebensräumen unserer Stadtvögel. Ein Teilnehmer bedankte sich mit folgenden Worten: «*Danke für die sehr lehrreiche Vogel- und Flora-Exkursion. Hätte nicht gedacht so viele grüne Flächen mit Wildblumen, Wildhecken und die mächtigen Baumbestände zu entdecken. Das war für mich ein wunderschönes Erlebnis. Danke auch an alle, die sich für unsere Natur mit so viel Engagement und Begeisterung einsetzen.*»
Sehr empfehlenswert ist das Buch «Praxishandbuch Stadtnatur – Biodiversität fördern im Schweizer Siedlungsraum» von Sabine Tschäppeler und Andrea Haslinger. Es wurde u.a. von der Stadt Kreuzlingen unterstützt.

5.2. *Uli Bühler:* Nistkastenteam unterwegs

Vier Teams unserer Sektion ziehen jeden Herbst aus, um über 800 Nistkästen zu kontrollieren und zu reinigen. Sie sind beladen mit einer Leiter und allerlei Werkzeug für die Reinigung oder die Montage. Sie treffen viele verschiedene Situationen an in Privatgärten, Parks, Bauernhöfen und im Wald. Es ist eine sportliche Angelegenheit. Die Teams haben die Kästen bewusst auf eine Höhe gehängt, die einigermassen gefahrlos zu erreichen ist mit der Leiter. Wer schon einmal einen Kasten mit einem Spatzen- oder Meisennest geöffnet hat, weiss was einem da entgegenkommt an Schuppen, Staub, evtl. Milben und Federchen. Die Nistkästen sind alle registriert. In Ordnern werden Ort, Anzahl und Art der Nester festgehalten. Arnim Haag erstellt seit vielen Jahren für den VSK eine Statistik mit den Ergebnissen. Die Kästen werden von unserm Ehrenmitglied Jürg Huber gebaut. Wir versuchen mit speziellen Kästen an geeigneten Orten gezielt verschiedene Vogelarten zu fördern. Diese Nistkastenteams haben eine grosse Erfahrung und erleben jedes Jahr, wie sich der Lebensraum in unseren Siedlungsgebieten entwickelt. Wo möglich übergeben sie den Liegenschaftsbesitzern eine Einladung für die kostenlose Naturgartenberatung der Stadt Kreuzlingen mit Tim Schoch. Ohne die engagierte Arbeit der Nistkastenteams hätten viele Stadtvögel ein schwierigeres Überleben.

5.3. *Heiko Hörster:* **Biodiversitäts-Monitoring**

BDM Biodiversitätsförderung Schweiz **MHB** Monitoring häufiger Brutvögel

Heute möchte ich euch zeigen was wir dieses Jahr im Auftrag der Vogelwarte Sempach gemacht haben. Insgesamt ist die Schweiz beim Biodiversitätsmonitoring in 267 Kliometerquadrate aufgeteilt. Diese Kartierung findet seit 1999 satt. Alle fünf Jahre wird ein Quadrat kartiert, damit Bestandstrends erfasst werden. „Unser" Quadrat in Kreuzlingen, war das letzte Mal 2019 dran, somit stand 2024 eine neue Kartierung an. Es geht jeweils 30 Minuten vor Sonnenaufgang los. Ende Mai heisst das um 5 Uhr. Das Wetter muss mitspielen am besten sonnig, trocken und windstill. Im Frühling werden drei Rundgänge gemacht: Mitte April, Anfang und Ende Mai. Die Strecke ist jeweils genau gleich. Man kann sie auch andersrum gehen oder den Startpunkt verlegen. Hierbei wird folgendes aufgeschrieben: singende Vögel (Zilpzalp), revieranzeigende (kämpfende Amseln) und Nester (Mehlschwalben). Jede Vogelart hat ein spezielles Kürzel; z.B.: FFS - Flussseeschwalbe, BUF - Buchfink. Dabei wir die Aktivität erfasst. Später wird am PC alles digitalisiert und die Reviere bestimmter Arten werden ausgeschieden.

Die drei häufigsten Brutvögel in Kreuzlingen sind:
1. Platz: Haussperling - 128
2. Platz: Graureiher in Nestern / Kolonie - 41
3. Platz: Mönchsgrasmücke - 28

Am erstaunlichsten fand ich, dass ein paar Arten verschwunden waren und neue Arten dazu gekommen sind. Der Turmfalke ist aus dem Quadrat verschwunden, was gut mit dem Beringungsprojekt zu tun haben könnte, da sie somit bessere und sichere Nistplätze haben. Ein weiterer Grund könnte die aggressive Mittelmeermöwe sein, die auf den Flachdächern von Strellson und den Bootshäusern brütet. Auch verschwunden sind Feldsperling und Kuckuck. Neu sind Zaunkönig und Schwanzmeise dabei. Stark zugenommen haben Graureiher, Ringeltaube und Haubentaucher. Stark abgenommen haben leider Amsel, Buchfink, Rotkehlchen und Mehlschwalbe. Insgesamt sind 428 Reviere in 35 Arten nachgewiesen worden.

5.4. *Edna Holz:* **Gebäudebrüterzählung**

Die Mehlschwalben sind Glücksbringer. Sie erfreuen uns mit ihrem lebensfrohen Gezwitscher und dezimieren Insekten, die uns sonst plagen würden. Mit den anderen Gebäudebrütern, den Rauchschwalben und Mauerseglern werden die Mehlschwalben alle drei Jahre inventarisiert. Die Daten werden den Gemeinden und der Vogelwarte übermittelt. Der VSK organisiert dies in den Gemeinden Tägerwilen, Kreuzlingen, Lengwil, Gottlieben und Bottighofen. Die Nester sind geschützt im Kanton Thurgau und dürfen nicht entfernt werden. Ein Dankeschön an alle, die mitgezählt haben. Damit kann ein aktiver, fühlbarer Beitrag zum Vogelschutz geleistet werden, der einem selbst auch viel Freude bereitet.

5.5. *Barbara Grüneisen:* **Feldlerchen-Projekt Bommerweiher**

Ab Mitte März trafen wir uns abwechselnd im Wochenrhythmus in der Nähe vom Bommerweiher, um die Feldlerchen zu beobachten und zu schauen wo sich

höchstwahrscheinlich ihre Brutplätze befinden. Wir sind im engen Austausch mit den Bauern, die uns und die Lerchen mit weiten Reihen, Lerchenfenstern und Blühstreifen freundlicherweise unterstützen.
Die Feldlerche beginnt Anfang April mit dem Brutgeschäft, nach 18 Tagen schlüpfen die Küken und dann dauert es gerade mal 11 Tage bis sie flügge sind. Im Juni folgt dann die zweite Brut. Wir protokollieren wo die Vögel auffliegen, singen und wo sie landen. Sie landen nicht direkt bei ihren Nestern sondern einige Meter davon entfernt um keine Räuber anzulocken. Es ist entscheidend, dass sie genügend Insekten finden, um ihre Jungen in der kurzen Aufzuchtzeit mit genügend Futter versorgen zu können. Sie sind darauf angewiesen, dass der Brutort nicht bearbeitet wird während der Brutzeit. Sie suchen das Futter zu Fuss in den weiten Reihen und den lückigen Flächen und picken dort die Insekten, sie fangen sie nicht im Flug.
An einem kühlen Abend im Mai trafen wir uns mit den Bauern, die das Feldlerchenprojekt unterstützen und Jakob Rohrer Co-Präsident von BirdLife Thurgau, der unser Projekt mit dem Kanton koordiniert und die Landwirte berät. Wir unternahmen zusammen einen kleinen Rundgang unter seiner Führung, bei dem über eventuelle Änderungen und Verbesserungen der Massnahmen im Jahresablauf diskutiert wurde. Währenddessen hörten und sahen wir zur allgemeinen Freude unsere Schützlinge, wie sie ihren ganz eigenen Geschäften nachgingen: Dem Hochfliegen, Jubilieren und Landen. Zum Schluss öffnete uns Ueli Diem seinen Pferdestall, wo wir in gemütlicher Runde bei Kreuzlinger Bier, Brezeln und Ackerbohnenaufstrich den Abend abschlossen.
Vom nassen Wetter im Juni konnten die Feldlerchen profitieren. Das geplante Kartoffelfeld konnte nicht umgepflügt werden. So hatten die Lerchen eine grosse Brache zur Verfügung, auf der Kamille, Malve, Nelken und Gräser sprossen. Dünne Vegetation, welche die Nester am Boden schützt und Blühpflanzen, die Insekten anziehen, welche wiederum an die Küken verfüttert werden. Im Laufe des Monats Juni sollte die grosse Brache dann doch umgepflügt werden. Da wir jedoch genau dort viele mit der Brut beschäftigte Lerchen vermuteten, trafen wir uns am Wochenende und durchschritten das Feld im Abstand von ca. vier Metern, um die Nester zu finden. Die Feldlerchen sind aber Meister im Tarnen und so konnten wir kein einziges Nest entdecken. Wir konnten jedoch beobachten, in welchem Bereich des Ackers die meisten Vögel aufflogen. Eine ungefähre Fläche von 3500 qm konnten wir ausmachen und mittels mitgebrachter Stecken markieren. Auf dem ganzen Acker baut Familie Diem im Auftrag der Firma Rathgeb BioProdukte AG Gemüse an. Wir trafen uns zum schnellstmöglichen Termin mit Andreas Rüsch von der Fa. Rathgeb, Jakob Rohrer sowie Ueli und Timo Diem um Schutzmassnahmen für die gefährdeten Feldlerchen zu planen. Bei allen Teilnehmern rannten wir offene Türen ein. Denn allen ist der Vogelschutz und der Erhalt der Feldlerchen sehr wichtig. Wir möchten ihnen dafür nochmals unseren herzlichen Dank aussprechen. Wir einigten uns darauf, dass das von uns markierte Gebiet nicht umgegraben wird und darauf, dass der Ertragsausfall, welcher dabei entsteht, zwischen der Fa. Rathgeb, BirdLife Thurgau und dem KVS geteilt wird. Anderntags wurde das Gebiet rund um die von uns ausgewiesene Fläche umgepflügt. Die Feldlerchen profitierten von dieser Schutzmassnahme, ihr Bestand ist nicht nur stabil geblieben, sondern wir konnten am Ende der zweiten Brut eindeutig mehr Vögel beobachten. Wir hoffen nun, dass sie alle im Frühjahr wieder bei uns eintreffen und sich fleissig vermehren.
Anmerkung der Protokollantin: Ein Feld des «Feldlerchen-Bauern» Sepp Schmid wurde bei der Leguminosenmeisterschaft 2024 ausgezeichnet. Blühende Körnerleguminosen ziehen Insekten an, davon profitieren die Feldlerchen enorm.
Der Wettbewerb wurde von der Naturschutzkommission mit den Verbänden VTL, Wald TG, Jagd TG, Pro Natura, WWF, und BirdLife lanciert und durchgeführt. Die Kriterien für die Auszeichnung und weitere Infos im Pro Natura Magazin Oktober 2024

5.6 *Helena Löhrer:* Alte Eichen, balzende Spechte

Im März 2024 fand diese Exkursion erstmals statt, geleitet von Claudia Schubert und Ruedi Lengweiler. Claudia Schubert, langjähriges VSK-Mitglied, engagiert sich immer wieder in verschiedenen Bereichen unseres Vereins; Ruedi Lengweiler arbeitet im Forstamt Thurgau und ist zugleich Vorstandsmitglied bei BirdLife TG.
Erfreulich viele Teilnehmer/innen fanden sich an diesem Morgen beim Gaissberg ein, gross dann auch das Interesse und der Zuspruch während unserer gesamten Exkursion.
Rund 20 % der Fläche des Kantons Thurgau ist mit Wald bedeckt. Innerhalb dieser Waldfläche gibt es rund 30 Schutzgebiete, davon sind zwei auf Kreuzlinger Boden.
Das eine Waldreservat befindet sich unterhalb der Wildsauenhütte. Hier steht auch eine Info-Tafel, auf der zu lesen ist, dass die Bürgergemeinde Kreuzlingen für die Hege und Pflege ihres Eichenwaldes den Förderpreis «Eiche 2200» der Organisation Pro Quercus erhalten hat.
Das andere Waldreservat liegt oberhalb Sägenösch, Richtung Lengwiler Weiher. Innerhalb dieses Gebiets fand auch unsere Exkursion statt. Auf einer Tafel erläuterte Ruedi Lengweiler Idee und Funktion von Waldreservaten und erzählte auch viel Wissenswertes über die Pflege der Eichenwälder im Allgemeinen. Ziele der Waldreservate sind in erster Linie: Verzicht auf Nutzung; Erhalt und Förderung grosskroniger Eichen; Liegenlassen von Totholz; Gestaltung der Waldränder als breite, stufige und artenreiche Abschlüsse.
Die Eichen bieten Lebensraum für Hunderte verschiedener Tierarten (Spinnen, Käfer, Insekten, Vögel, kleine Säugetiere). 300 - 500 Arten könnten ohne Eichen gar nicht überleben. So auch der Mittelspecht, der auf alte Eichenwälder angewiesen ist.
Gerade im Winter findet er in der grobporigen Rinde eine Vielzahl von Insekten. Dank der Waldreservate geht es ihm in der Zwischenzeit ein wenig besser. Im Thurgau gibt es ca. 250 Brutpaare. Leider hat sich der Mittelspecht an unserem Exkursionsmorgen rar gemacht. Aber Claudia Schubert vermittelte uns zum Einstieg auf kreative und originelle Art viel Fachwissen über die Spechte. So imitierte sie u.a. die Rufe täuschend echt, ebenso machte sie auf mögliche Eselsbrücken aufmerksam, um die Rufe der verschieden Spechtarten besser zu erkennen.
Zur allgemeinen Erheiterung und Auflockerung verabreichte uns Claudia Schubert auch am Abend unserer GV eine Kostprobe ihrer Spechtrufe. Herzlichen Dank für diese spontane Einlage.

5.7. *Thomas Behnke:* Vielseitige Vorstandsarbeit

Vizepräsident Thomas Behnke berichtet kurz über unsere vielfältige und sinnvolle Aufgabe im VSK und wirbt für aktive Mitarbeit im Vorstand oder bei verschiedenen Projekten.

Dringend gesucht - Verstärkung für Thomas Behnke:
eine Co-Präsidentin oder einen Co-Präsidenten.

6. Jahresrechnung und Bilanz 2024

Die Kassierin Susanna Horber stellt die Jahresrechnung vor:

Erfolgsrechnung:

Ertrag 2024	CHF	16’855.01
Aufwand 2024	CHF	16’657.95
Überschuss	CHF	7'424.51

Bilanz 2024:

Vereinsvermögen nach Überschuss	CHF	59'387.45

Kommentar zur Erfolgsrechnung:

Die Jahresrechnung 2024 schliesst ausnahmsweise mit einem Überschuss von CHF 7'424.51 ab. Im Vorjahr resultierte ein Verlust von CHF 2'765.21.

Ertragsseite:

- Ende 2024 durfte der Verein ein Legat von 10'000 Franken einer verstorbenen Gönnerin entgegennehmen
- Die Einnahmen aus Mitglieder- und Gönnerbeiträgen gingen im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent zurück.
- Die Stadt Kreuzlingen unterstützt die Arbeit des VSK mit jährlich 2'500 Franken.

Aufwendungen:

- Spende für die Arbeit der Geschäftsstelle BirdLife Thurgau (CHF 2'000,-)
- Jährliche Reinigung der Nisthöhlen (CHF 2’200.-)

Resultat:

- Dank eines Legats über 10'000 Franken schliesst die Jahresrechnung mit einem **Gewinn von CHF 7'424.51** ab.
- Ohne die ausserordentliche Spende hätte in der Rechnung ein Verlust von CHF 2'575.49 resultiert.
- Unser Vereinsvermögen erlaubt es, Verluste zu decken, zumal diese auf sinnvollen Aktivitäten des Vogel- und Naturschutzes beruhen.
- Alle Details zum Rechnungsabschluss 2024 sind auf unserer Homepage einsehbar.

7. Revisionsbericht 2024

- Die Revisorin Bea Hanselmann und der Revisor Heinz Schmid haben die Jahresrechnung 2024 des VSK am 13. Januar 2025 geprüft.
- Sie stellten fest, dass die Rechnung ordnungsgemäss geführt wurde.
- Sie empfehlen der Versammlung die Jahresrechnung zu genehmigen und der Kassierin Susanna Horber unter Verdankung der sehr sorgfältig geleisteten Arbeit Décharge zu erteilen.
- Dem gesamten Vorstand mit der Präsidentin Uli Bühler ist für den engagierten Einsatz für den VSK der beste Dank auszusprechen und für die Geschäftsführung ebenfalls Entlastung zu erteilen.
- Auch die Revisoren werden für ihr wichtiges Ehrenamt verdankt.

Die Versammlung genehmigt die Rechnung und die Bilanz einstimmig.

8. Wahlen

Rücktritt Uli Bühler, Präsidentin

- **Persönliche Rede zum Rücktritt:** «Aus gesundheitlichen Gründen habe ich nach sieben Jahren im Präsidium des VSK meinen Rücktritt angekündigt. Nach einem folgenschweren Skiunfall bin ich weniger belastbar und trete in die hinteren Reihen des Vogelschutzvereins Kreuzlingen zurück. Es war für mich eine tolle, dynamische und lehrreiche Zeit. 2018 durfte ich mit Walter Lüthi im Co-Präsidium die Abläufe im Vereinsjahr des VSK kennen lernen. 2019 trat er aus gesundheitlichen Gründen zurück und ich führte das Präsidium sechs Jahre alleine weiter. Ab 2023 hat mich Thomas Behnke als Vizepräsident unterstützt. Die Begeisterung für die vielfältige Vogelwelt zieht uns alle in ihren Bann. Schön ist, dass viele neben ihren persönlichen Beobachtungen auch Verantwortung übernehmen für den Schutz der Vogelwelt. Der VSK hat sich im Sektionsgebiet für die Naturschutzgebiete stark gemacht beim Kanton: Es wurden Infotafeln und Schutzschilder aufgestellt im Espenried, im Tägermoos und im Seeburgpark. Wir haben uns für die Betreuung durch die Ranger eingesetzt. Die Artenförderung für die Gebäudebrüter, für Turmfalken und Schleiereulen und für die Feldlerchen im Kemmental sind Anliegen, für die wir uns als Team erfolgreich eingesetzt haben. Mit der regelmässigen Durchführung von Grundkursen konnten wir neue Vogelschützer und Vogelschützerinnen gewinnen. In der Arbeit im Vorstand waren mir die Transparenz und Partizipation wichtig. In unseren monatlichen Treffen konnten sich alle informieren. Die Protokollantin hat das alles festgehalten. Das Jahresprogramm wurde gemeinsam aufgestellt. Das hat sich als günstig erwiesen: Die Arbeit konnte gut weitergeführt werden als ich plötzlich ausfiel. Thomas Behnke, Vizepräsident hat mich sofort ganz toll entlastet und die Vorstandsmitglieder haben sich viele Aufgaben aufgeteilt. Vielen Dank für euren grossen Einsatz. Ich bedanke mich sehr für die Unterstützung, die ich im Vorstand und im Verein in diesen Jahren erfahren durfte. Der VSK wird getragen von einem stabilen Netz: Für die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit danke ich dem Thurgauer Vogelschutz, den Kursleitern, dem Umweltberater der Stadt Kreuzlingen, der Wildvogelstation, den benachbarten Vogelschutzvereinen und den vielen gleichgesinnten UmweltschützerInnen, die sich mit uns einsetzen für den Natur- und Vogelschutz. Ich werde weiterhin bei einzelnen Projekten mithelfen. Den Einsitz in die stadträtliche Biodiversitätskommission werde ich zunächst noch wahrnehmen. Der Vogel- und Umweltschutz liegt mir natürlich am Herzen. Ich wünsche dem Vorstand weiterhin eine gute Zusammenarbeit, Freude und Beharrlichkeit.
- **Dank:** Vizepräsident **Thomas Behnke** bedankt sich im Namen aller für das jahrelange hohe Engagement von Uli Bühler und überreicht einen Tulpenstrauss, persönliche «Feder-Grüsse» von den Vorstandsmitgliedern und einen Gutschein für eine Ausstellung im Fondation Beyeler Museum.
- **Abschiedsrede: Walter Lüthi** gibt einen Rückblick über die gemeinsame Zeit mit Uli Bühler und ihr Wirken seit 2018. Sie war eine Senkrechtstarterin im VSK! Ihr Einsatz galt einem ganzheitlichen Vogelschutz, aber auch der Öffentlichkeitsarbeit und dem Aufbau von Netzwerken. Zu ihren Erfolgen zählen auch das Gebäudebrüterinventar und ornithologische Grundkurse.

Der VSK hat sich durch ihre Arbeit zu einer im Kanton beachteten Organisation entwickelt.

- **Stefan Braun**, Umweltberater der Stadt Kreuzlingen, bringt seine **Wertschätzung** zum Ausdruck für Heckenpflanzungen und «Natur entdecken»-Angebote. Das Gebäudebrüterinventar ist ein wertvolles Instrument bei Baubewilligungen. Dadurch konnten 2021 in der Reutistrasse ca. 30 Nester einer Mauersegler-Kolonie gerettet werden. Auch in der Weinstrasse und Gaissbergstrasse wurden Gebäudebrüter durch das Angebot von Ersatznestern aktiv geschützt. In der Kommission Biodiversitätsförderung wird ihre Aufmerksamkeit, Hartnäckigkeit, aber auch Menschlichkeit geschätzt. Den Vögeln in Kreuzlingen gehe es auf jeden Fall besser durch Uli Bühlers Einsatz.
- **Anerkennung** kommt auch von **Marco Bertschinger**, Beisitzer BirdLife Thurgau: «Uli Bühler hält ihr Gesicht beharrlich in den Wind». Er beschreibt positive Spuren in der Naturvielfalt: z. B. im Schutzgebiet Ermatinger Becken, für die Feldlerchen und die Gebäudebrüter.
- Der Antrag zur **Ehrenmitgliedschaft** von Uli Bühler wird einstimmig mit Applaus angenommen. Eine Urkunde wird überreicht.

Vorstandswahl – die bisherigen Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl:

- Präsidium: *vakant*
- Vizepräsident: Thomas Behnke
- Kassierin: Susanna Horber
- Aktuarin: Ulrike Philipp
- Beisitzerin: Barbara Grüneisen
- Beisitzerin: Edna Holz
- Beisitzerin: Helena Löhrer
- Exkursionsleiter: Heiko Hörster

Rechnungsrevision:

- Beatrice Hanselmann (bisher)
- Heinz Schmid (bisher)

Die Versammlung wählt alle Vorgeschlagenen einstimmig.
Alle Wiedergewählten erhalten ein siebgedrucktes Geschirrtuch mit dem Zaunkönig-Logo des VSK.

11. Kurze Präsentation des Jahresprogramms 2025

Die Highlights sind:

- Info-Stand am Kreuzlinger Gartentag (Mai)
- Feldlerchenprojekt (ab März)
- Nisthöhlenreinigung (Herbst)

- Exkursionen:
    - Wintergäste in der Konstanzer Bucht (Januar)
    - Stunde der Gartenvögel (Mai)
    - Den frühen Vogel treffen (Mai)
    - Stadtnatur – Lebensraum heimischer Vögel (Juni)
    - Ornithologischer Spaziergang in der Innenstadt Kreuzlingen (9. Juni)
    - Frühmorgens im Wollmatinger Ried (September)

12. Beitrag von Marco Bertschinger, BirdLife Thurgau

- Der Thurgauer Vogelschutz / TVS heisst seit der Delegiertenversammlung vom 1. März neu BirdLife Thurgau und ist Teil der BirdLife-Familie: International – schweizweit – Thurgau. Auch die Sektionen können das neue Logo für Öffentlichkeitsarbeit nutzen: z.B. BirdLife Kreuzlingen.
- Durch die Teilnahme am Fritz-Hirt-Programm erhält BirdLife TG zusätzliche finanzielle Mittel und konnte die Geschäftsstelle von 30% auf 50% erhöhen.
- Infos über Projekte, Exkursionen und Kurse unter https://vogelschutz-tg.ch

13. Umfrage und Verschiedenes

Margrit Hartmann klagt über eine Katzenplage im Quartier Alpstrasse. Ulrike Philipp beobachtet ebenfalls vermehrt freilaufende Katzen im Quartier Wolfagger. Während der Pandemie haben sich viele Menschen Haustiere zugelegt. Im Gegensatz zu Hunden oder Hamstern sind Katzen oftmals Freigänger – mit all den Problemen für Wildtiere wie Vögel, Amphibien und Reptilien. Der VSK kann nur Empfehlungen abgeben – z.B. am Gartentag-Stand. Der Rest ist politischer Wille.
Auch das häufige Krähengekreische empfindet Margrit Hartmann als störend. Ganz früher habe man sie vergiftet, später abgeschossen – und nun passiere gar nichts mehr zur Dezimierung.

Der VSK dankt allen Mitgliedern, Gönner*innen und Interessierten für die Unterstützung und die aktive Beteiligung im vergangenen Jahr. Wir freuen uns auf die weiteren gemeinsamen Aktivitäten. Die Förderung der Artenvielfalt und der Erhalt der Biodiversität sind eine Lebensvoraussetzung für unsere Vogelwelt.

Kreuzlingen, 19. März 2025

Uli Bühler, Präsidentin bis März 2025 | Thomas Behnke, Vizepräsident | Ulrike Philipp, Aktuarin